



Schöner lässt sich ein Drink kaum geniessen: Rooftop-Restaurant im 6. Stock der Modissa.

Die neue Modissa: Mode, Accessoires und Designobjekte auf sieben Stockwerken.

Dumplings hoch über der Bahnhofstrasse

MODISSA Fast ein Jahr lang wurde das prestigeträchtige Modehaus an der Bahnhofstrasse 74 renoviert. Heute eröffnen die neue Modissa und das Rooftop-Restaurant von Gastronom Michel Péclard mit tollstem Blick auf Zürich.

VON GINGER HEBEL

Heute ist ein grosser Tag für die Modissa. Nach knapp einem Jahr des Umbaus eröffnet das Modehaus im komplett neuen Look, lediglich die denkmalgeschützte Fassade blieb bestehen. Im Innern entstand eine neue Welt, designt von Architekt Matteo Thun und seinem Mailänder Team. Auf sieben Stockwer-

ken gibt es Mode und Accessoires exklusiver und klassischer Labels, eine grosse Strickabteilung, Abendmode sowie die hauseigene Halbmasslinie Original. Anhand von Schlupfgrössen werden Blazer, Hosen und Jupes den persönlichen Proportionen angepasst, innerhalb von vier bis sechs Wochen ist das massgefertigte Stück fertig. Im Änderungsatelier werden die Kollektionen

für die Eigenmarke geschneidert und Änderungen gemacht. Im 5. Stock befinden sich neu ein Concept-Store sowie die Eventplattform «Der Salon» mit Interior- und Designobjekten, Mode, Beautyprodukten, Schmuck, Delikatessen und hochwertiger Papeterie.

Dumplings im Rooftop-Restaurant

In der neuen Modissa kommt auch die

Kulinarik nicht zu kurz. Im 6. Stock eröffnet ebenfalls heute das Rooftop-Restaurant von Gastronomeur Michel Péclard. Hier werden die Gäste auch nach Ladenschluss mit Fusionküche und Dumplings – heissen asiatischen Teigtaschen – verwöhnt. Das Restaurant hoch über der Bahnhofstrasse ist namenlos. «Wir hatten viele tolle Ideen, aber zuletzt wird doch sowieso jeder von der Modissa reden», sagt Michel Péclard. Das Interieur ist in warmen Grautönen gehalten und passt sich somit dem Gesamtlook der neuen Modissa an. Tische und Stühle aus recyceltem Teakholz sind mit Wildleder bezogen, die grosse Bar ist aus massivem Nussbaumholz gefertigt. Das Highlight: die herrlich besonnte Terrasse, wo man bei einem Glas Champagner den tollen Blick auf Zürich geniesst und Dumplings isst. Bezahlt wird anschliessend an der Bar. Mit dem neuen Restaurant will Michel Péclard die nachts fast ausgestorbene Bahnhofstrasse beleben.

WO UND WANN IST FLUCHEN TOLERIERBAR?

RATGEBER

«In manchen Situationen, etwa beim Fussballschauen, kann ich mich nicht beherrschen und fluche drauflos. Ist das okay? Und wo ist Fluchen absolut tabu?», möchte Peter Koller wissen.



Die Antwort kennt Susanne Zumbühl, Knigge-Expertin und Inhaberin von Autentica (www.autentica.ch).

Im Prinzip sind die Knigge-Regeln hier eindeutig: Fluchen gehört sich einfach nicht – egal wann, wo oder unter welchen Umständen. Punkt. Nun ist andererseits derartiges Verhalten nur allzu menschlich. Fluchen tut jeder irgendwann. Sogar die Knigge-Expertin nimmt sich davon nicht aus. Seien wir also nicht päpstlicher als der Papst. Bei Peinlichkeiten oder kleinen Ungeschicklichkeiten kann man auch mal über einen unterdrückten Fluch hinwegsehen. Und manchmal kann es ja auch entspannend sein, Dampf abzulassen. Haben Sie sich aber so weit unter Kontrolle, dass Sie gewisse Grenzen nicht überschreiten. Das betrifft zum einen die Lautstärke, aber auch, wie lange man flucht. Sprich: Wenn schon, dann möglichst leise und kurz. Achten Sie zudem auf die Wortwahl. «Gopferdeckel», «Gopfriedstutz», «Seich» oder «Mist» sind

gerade noch tolerierbar. Begriffe, die «verdammt», «verreckt», «Huere», irgendwelche Geschlechtsteile oder sexuelle Handlungen beinhalten, sind dagegen ein No-go. Selbst wenn es sich dabei um Modewörter und/oder Anglizismen handelt. Und zu guter Letzt darf Fluchen auch nie auf eine Person zielen. Diese Regeln gelten unabhängig von der jeweiligen Situation, also auch beim Fussballschauen zu Hause oder im Stadion. In Kirche, Spital, Bibliothek oder bei gesellschaftlichen Anlässen ist Fluchen in jedem Fall tabu. Das gilt auch, wenn Kinder zuhören können. Als Erwachsener gibt man ansonsten nicht nur ein schlechtes Beispiel ab, sondern die Kinder nehmen in der Regel die Worte sofort auf und verwenden Sie dann bei jeder passenden oder unpassenden Gelegenheit. **SB**

Das Restaurant ist über einen Seiteneingang an der Uraniastrasse auch nach Ladenschluss zugänglich. An den Umkleidekabinen gehts vorbei zum Lift hoch aufs Dach.

Offen: Mo bis Mi 9 bis 24 Uhr, Do 9 bis 2 Uhr, Fr und Sa 9 bis Open End, So 10 bis 22 Uhr.

www.ooo-zh.ch
www.modissa.ch



Stilvoll: Rooftop-Restaurant mit Bar.